

FRAUENVERBAND IM BdV e.V.



Einladung zur internationalen Begegnungstagung

Frauen und Kinder erleben Krieg und Gewalt –
wie wirken diese Erfahrungen auf ihr Leben?



Bildquelle: hr-online.de, vom 28.06.2016

Tagungsort: Am Bötschenberg 4, 38350 Helmstedt,

Zeitraum: 26.-28. August 2016

Frauen – Kinder – erleben – Krieg – Gewalt

1939 entfesselte das nationalsozialistische Deutsche Reich einen brutalen Angriffskrieg gegen Polen, später gegen die Nachbarn im Norden, Westen, Süden und die Sowjetunion im Osten. Die totale Kriegsführung, beinhaltete die Mobilisierung und Kontrolle aller materiellen und personellen Ressourcen für den Krieg sowie die totale militärtechnische Kriegsführung mit schonungsloser Vernichtung des Gegners und Missachtung internationaler Kriegskonventionen. Die Folgen des Krieges waren unmenschlich und grausam für die besetzten Länder und für die deutschen Angreifer. Den deutschen Frauen oblag die Verwaltung des Lebensmittel-mangels, die Versorgung der Kinder, Alten und Kranken im Haushalt, die Sorge um die Ehemänner und die Söhne im Krieg, und die Töchter im Sanitätsdienst, die Arbeit in den Fabriken, Bauernhöfen, Verwaltungen, die Trümmerräumung, die ehrenamtlichen Einsätze für die Volksgemeinschaft – das alles bei nächtlichem Bombenalarm. Die Kinder wurden in der Hitlerjugend und in der Schule auf den Krieg mittels Ritualen, Propaganda und Kampfübungen vorbereitet. Durch die Totalisierung des Krieges litt der normale Schulunterricht aufgrund des Lehrermangels. Mit dem Vorrücken der russischen und alliierten Truppen wurden Frauen zur Kriegsbeute und zum Freiwild für die Soldaten. In den Ostgebieten organisierten die Frauen, die Flucht von Kindern und Eltern. Im Westen sorgten sie für ihre Unterbringung und Verpflegung, weil viele Männer noch in Gefangenschaft, gefallen oder vermisst waren.

„Vor hundert Jahren begann / Ein Krieg / Und heute sind wir noch / Mittendrin ...“;
„Und wieder Kinderschleppende Mütter...“; „Es hat sich nichts geändert... / ...die politische / Macht kommt immer noch / Aus den Gewehrläufen...“ So entlarvt Jenny Schon die allgegenwärtige Geißel des Krieges. Die großen Verlierer des Krieges bleiben Frauen und Kinder in allen Ländern und zu allen Zeiten.

Im Rahmen der Tagung werden Zeitzeuginnen aus Ost- und Westeuropa und aus Syrien über ihre Erfahrungen im Krieg sprechen. Historiker, Therapeuten, Sozialwissenschaftler, Autoren werden die lebenslange Auseinandersetzung der Betroffenen mit ihren Kriegserlebnissen und den Spätfolgen aus ihrer fachspezifischen Perspektive heraus erörtern.

Programm:

- Änderungen vorbehalten -

Freitag, 26. August 2016

bis 15 Uhr Anreise zum Kaffee

15.30 Uhr Begrüßung und Einführung

Dr. Maria Werthan, Präsidentin Frauenverband im BdV und Tagungsleiterin

16.00 Uhr Die Vertreibung der Deutschen am Ende des 2. Weltkrieges
- Gründe und Hintergründe -

Prof. Dr. Manfred Kittel, Professor für Neuere und Neueste Geschichte an der Universität Regensburg / Deutsches Historisches Museum, von 2009 bis 2014 Direktor der Stiftung Flucht und Vertreibung

17.00 Uhr Und tief in der Seele das Ferne: Katharina Elligers
Vertreibung aus Schlesien – Lesung

Sibylle Dreher, Vizepräsidentin Frauenverband im BdV e. V.

18.00 Uhr Abendessen

19.15 Uhr Dokumentarfilm

Samstag, den 27. August 2016

8.00 Uhr Frühstück

9.00 Uhr Komm Frau, Komm – Massengewalt von deutschen Frauen und Mädchen 1944/45

Prof. Dr. Ingo von Münch, emeritierter Professor für Verfassungs- und Völkerrecht, Hamburg

10.00 Uhr Welche Erfahrungen haben Heranwachsende auf der Flucht vor Krieg und Gewalt gemacht – wie gelingt es ihnen diese in ihr Leben zu integrieren?

Prof. Dr. Barbara Stambolis, Professorin in Neuerer und Neuester Geschichte, Paderborn, Autorin von: „Vaterlose Töchter - Vom Umgang mit weiblichen Verlust Erfahrungen“

11.00 Uhr Ich bleibe eine Tochter des Lichts – wie überlebt eine Frau den IS-Terror?

Shirin, ehemalige IS-Sklavin

12.00 Uhr Mittagessen

15.00 Uhr Spuren, die das Kriegsgeschehen bei den Betroffenen hinterlässt

Prof. em. Dr. Jürgen Reuleke, Historiker Universität Gießen
Sprecher des Forschungsbereichs: Erinnerungskulturen

16.00 Uhr Überleben in Trümmern – Kriegsalltag von Frauen und Kindern in der Ukraine heute

Referent aus Kiew, angefragt

17.00 Uhr Wie erlebten polnische Frauen und Kinder den Naziterror?

Dr. Dzudzińska, Adam Mickiewicz Universität, Posen

18.00 Uhr Abendessen

19.00 Uhr

Sonntag, 28. August 2016

8.00 Uhr	Frühstück
9.00 Uhr	Wer bin ich? Identitätssuche eines Kriegskindes aus Königsberg Hannelore Neumann, Industriekauffrau
10.00 Uhr	Starke Kinder. Ostpreußens Hunger-Überlebende in Litauen. Dr. Christopher Spatz, Historiker, Berlin
11:00 Uhr	Was ein Kinderherz ertragen kann – Aus dem Leben eines Wolfskindes Brigitte Trennepohl, ehemaliges „Wolfskind“ aus Ostpreußen
12.00 Uhr	Mittagessen, danach Abreise

Teilnahmebedingungen:

Der Beitrag für die Teilnahme deutscher Gäste beträgt 65,- €. Gäste aus dem Ausland zahlen 20,- €. Die Fahrtkosten der Teilnehmer aus dem Ausland werden erstattet. Diese Teilnehmerbeiträge gelten vorbehaltlich der Förderung (beantragt) der Tagung durch das Bundesministerium des Innern. Wir bitten um Barzahlung zu Beginn des Seminars. Im Preis enthalten sind Kosten für Unterkunft, Verpflegung und das gesamte Programm. Der Einzelzimmerzuschlag beträgt 8 € pro Übernachtung. Gäste ohne Übernachtung zahlen 45,- € (für das Programm und Verpflegung außer Frühstück). Für einzelne Veranstaltungen beträgt die Hörergebühr 5,- € pro besuchten Vortrag.

Anmeldung ab sofort bitte bis zum 10.08.2016

Anmeldung bei der: Schatzmeisterin Frau Rosemarie Schuran,

Mail-Adresse: rosemarie@rwschuran.de

Telefon: 07141/378162

Bei Ihrer Anmeldung bitte An- und Abreisezeit sowie Einzel- oder Doppelzimmerwunsch angeben,

Erfolgt eine **Abmeldung** später als vier Tage vor Beginn der Tagung oder erscheint der Teilnehmer nicht, berechnen wir dem Teilnehmer den Beitrag.

Anschrift Tagungshaus:

Politische Bildungsstätte Helmstedt, Am Bötschenberg 4, 38350 Helmstedt, Tel.: 05351/58510, Fax: 05351/5851-30, E-Mail: info@pbh-hvhs.de

Lage: Die Bildungsstätte liegt NO von Helmstedt nahe der Autobahn und der Bahnlinie Hannover – Magdeburg – Berlin

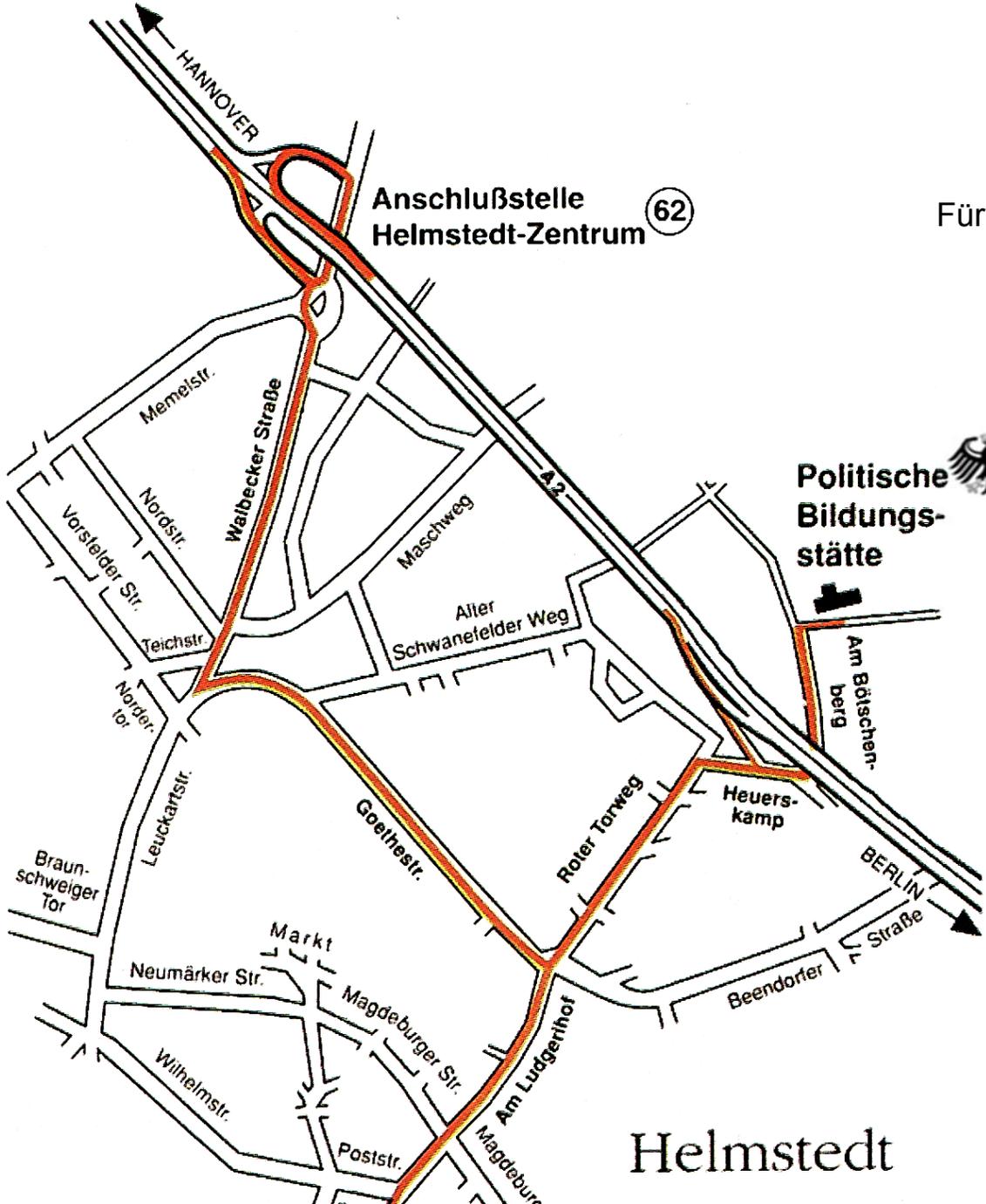
Anreise mit der Bahn: Der Bahnhof ist etwa 2 km von der Bildungsstätte entfernt. Es gibt keine öffentlichen Zubringer. Vor dem Bahnhof befindet sich ein Taxistand. Vielleicht können Sie Fahrgemeinschaften bilden.

Autobahnabfahrt aus der Richtung Hannover: 1. Helmstedt Zentrum, 2. Tankstelle und Raststätte Helmstedt

Autobahnabfahrt aus der Richtung Berlin: Helmstedt – Zentrum

Haftung: Der Veranstalter übernimmt keinerlei Haftung bei Personen- und Sachschäden bei der An- und Rückreise und am Tagungsort.

Mit dem Besuch der Veranstaltung verzichtet der Teilnehmer auf sein Recht am Bild während der Dauer der Veranstaltung. Dieser Verzicht ermöglicht es uns, Bildmaterial über die Tagung zu veröffentlichen.



Anschlußstelle Helmstedt-Zentrum (62)

Für die Förderung der Veranstaltung

gilt ein herzlicher Dank dem

Politische Bildungsstätte



Bundesministerium des Innern

Helmstedt